

Medienmitteilung

Bern, 1. Juli 2016

Verordnung des EDI über die Festsetzung des Beitrags für die allgemeine Krankheitsverhütung

Die Allianz ‚Gesunde Schweiz‘ begrüsst die Stärkung der Krankheitsverhütung

Die Allianz ‚Gesunde Schweiz‘ begrüsst die vom Eidgenössischen Departement des Innern verabschiedete Erhöhung des Grundversicherungsbeitrags für die allgemeine Krankheitsverhütung. Der relativ bescheidene Beitrag von zusätzlich 20 Rappen pro Person und Monat wird mithelfen, wirksame Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Krankheitsverhütung umzusetzen.

Die direkten medizinischen Kosten aller nichtübertragbaren chronischen Krankheiten betragen in der Schweiz mehr als 51 Milliarden Franken pro Jahr. Zu diesen Krankheiten gehören Krebs, Diabetes, Herz-Kreislauf- und Atemwegserkrankungen, Muskel-Skelett-Erkrankungen und psychische Krankheiten. Mit Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Vorbeugung können die Krankheitslast und die damit verbundenen volkswirtschaftlichen Kosten verringert und die Lebensqualität gesteigert werden.

Verschiedene Studien zeigen, dass sich Investitionen in die Krankheitsverhütung wirtschaftlich lohnen: mit Massnahmen zur Vorbeugung von Krankheiten werden Behandlungskosten gesenkt oder vermieden, wodurch ein wichtiger Beitrag zur Dämpfung des Gesundheitskostenanstiegs geleistet werden kann. Durch die Verhinderung von Invalidisierungen aufgrund psychischer Erkrankungen wird die Wertschöpfungskraft in der Schweiz zudem nachhaltig gestärkt.

Den Prämienzuschlag von heute jährlich 2.40 Franken pro krankenversicherte Person bis im Jahr 2018 auf 4.80 Franken zu erhöhen, ist daher ein sinnvoller und längst überfälliger Entscheid. Kein anderer Beitrag im Gesundheitswesen blieb so lange konstant wie der Zuschlag auf der Krankenversicherungsprämie: Seit 1996 beträgt er 20 Rappen pro Monat und versicherte Person. Seit vielen Jahren fehlen finanzielle Mittel zur Verhütung von nichtübertragbaren Krankheiten. Bisher wenig beachtete und bearbeitete Themen sind die psychische Gesundheit, für die seit einem guten Jahr eine Strategie vorliegt, und Gesundheit im Alter. Die Allianz ‚Gesunde Schweiz‘ begrüsst, dass die beiden Themen im Zentrum der geplanten Beitragserhöhung stehen.

Allianz ‚Gesunde Schweiz‘

Die Allianz ‚Gesunde Schweiz‘ ist eine Drehscheibe zwischen Fachorganisationen, Politik und Wirtschaft und setzt sich für eine Stärkung von Prävention und Gesundheitsförderung in der Schweiz ein. Der Initiative der GELIKO Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz und von Public Health Schweiz haben sich bis heute 48 nationale Organisationen angeschlossen. Diese Gesundheitsligen und Verbände mit nationaler Ausstrahlungskraft sind wichtige Akteure der Gesundheitsförderung und der Gesundheitsversorgung. In den ersten Jahren nach der Gründung hat sich die Allianz ‚Gesunde Schweiz‘ für die Schaffung eines Präventionsgesetzes eingesetzt. Seit 2014 steht die Mitarbeit bei der Erarbeitung der Nationalen Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten im Vordergrund.

Für weitere Auskünfte und Informationen:

Hans Stöckli, Co-Präsident Allianz ‚Gesunde Schweiz‘, Präsident GELIKO, Tel. 079 770 83 58

Corina Wirth, Geschäftsführerin Public Health Schweiz, Tel. 076 405 53 06

